



Stellungnahme zur Entscheid des Nationalrats

Luzern, 17. März 2011

Volksinitiative „6 Wochen Ferien für alle“

Nationalrat gegen dringend notwendige Erholungszeit

pd - Der Verband Schweizerischer Polizei-Beamter VSPB ist bitter enttäuscht, dass der Nationalrat die Volksinitiative „6 Wochen Ferien für alle“ heute abgelehnt hat. „Wir hoffen, dass der Ständerat mehr Verständnis für unser berechtigtes Anliegen aufbringt“, sagt Max Hofmann, Generalsekretär des VSPB.

In den letzten Jahren sind die Anforderungen an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer markant gestiegen. Stress und Burnouts sind tägliche Begleiter in der Arbeitswelt. Diese Extrembelastung betrifft vor allem auch die schweizweit rund 16'000 Polizistinnen und Polizisten. „Täglich wird von uns mehr Anpassungsfähigkeit, Flexibilität und Opferbereitschaft verlangt. Mit einer Annahme der Initiative „6 Wochen Ferien für alle“ könnte der zunehmende Leistungsdruck erheblich abgefedert werden“, sagt Max Hofmann, Generalsekretär des VSPB und fügt hinzu: „Denn, anders als bei Überstunden, müssen Ferientage bezogen werden können.“

Bessere Ferienregelungen gefordert

Wegen dem chronischen Unterbestand der Korps und den sich mehrenden Zusatzaufgaben der Polizei, sammeln sich jährlich schweizweit über eine Million Überstunden an. Diese können aber in den seltensten Fällen bezogen werden. Und dabei ist gerade die Erholungszeit ein wichtiger Puzzlestein, um in Stress-Situationen die richtigen Entscheidungen zu treffen. Deshalb hat der VSPB anlässlich der Delegiertenversammlung vom 10./11. Juni 2010 in Luzern mit der Resolution „Es reicht!“ deutlich signalisiert, dass eine Anpassung der Ferienregelungen dringend nötig ist.

Unterschriftensammlung unterstützt

„Unsere Mitglieder wollen wieder mehr Zeit mit ihren Familien verbringen können und die Initiative kann das ermöglichen“, betont Hofmann, dessen Verband sich an der Unterschriftensammlung von Travail.Suisse aktiv beteiligt hat.